

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 74 (1999)
Heft: 5

Artikel: Albanien versinkt im Chaos
Autor: Forster, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Albanien versinkt im Chaos

Augenschein in Tirana – Im Helikopter zum Flüchtlingslager Kukes – Swiss Task Force im Einsatz

Der folgende Bericht entstand während einer militärischen Reko-gnoszierung in Albanien. Er führt von Emmen, dem Nordpfeiler der Schweizer Luftbrücke, auf den Flugplatz Rinas bei Tirana, auf dem die NATO das Kommando übernommen hat. In Rinas befindet sich der Stützpunkt der Schweizer Luftwaffe, die von dort aus die nordalbanischen Flüchtlingslager Kukes, Kruma und Bajram Curri versorgt.

Die Nachrichtenlage in Albanien ist verworren und unsicher. Im Chaos gedeihen

Von Dr. Peter Forster,
Chefredaktor «Thurgauer Zeitung»

Gerüchte und Desinformation. Hier tagebuchartig einige Beobachtungen, die aber nur punktuell und vorläufig sind.

Die Besammlung ist – noch vor dem Morgengrauen – auf dem Flugplatz Emmen. Die Luftbrücke nach Tirana wird getragen von der spanischen Luftwaffe, die dafür eine Casa-235 einsetzt.

Der Pilot ist Capitan Fernando Arjona von der 5. Staffel des 35. spanischen Lufttransportbataillons. Seine dickbauchige graue Casa-235 ist vollbeladen mit Nachschub und leeren Holzpaletten (von denen wir nicht wissen, wozu sie dienen).

Adria gesperrt

Schwerbeladen geht es den Stiefel hinab, immer westlich der Apenninen, denn der Luftraum über der Adria ist von der NATO gesperrt. Wir fliegen über Rom und Neapel. Dann führt der Weg in weitem Bogen über den Golf von Tarent, Apulien und die Ionischen Inseln.

Noch vor Korfu leitet Arjona nach mehr als vier Stunden den Sinkflug ein. Über der Stadt Tirana haben die Amerikaner – auf Ersuchen der Albaner – den Luftraum übernommen.

In amerikanischer Hand

Fest in amerikanischer Hand ist auch der Flugplatz von Rinas, 30 Kilometer nördlich von Tirana. GI's in Helm und Kampfmontur kurven auf dreckverspritzten Humvees über die Pisten, auf denen ein ständiges Landen und Starten, Dröhnen und Rotieren ist.

Die albanischen Soldaten – ausgestattet mit schweren Filzmänteln, Kniestiefeln und den Mützen von 1918 – verschwinden fast. Sie lassen die Amerikaner gewähren, die



Rückkehr des Super-Puma-Helikopters T-312 aus dem Flüchtlingslager Kukes nach Rinas: Eine kranke Frau wird evakuiert.

bestimmen, wann der Flugplatz offen ist, wer landet und wer startet.

Die halbe Welt scheint in Rinas versammelt zu sein. Auf einer der Rollbahnen stehen ukrainische Ilyuschin-76, österreichische Bell-Helikopter, holländische Chinooks, arabische Pumas und einer der drei Super-Pumas aus der Schweiz.

Rinas ist der Umschlagplatz in den Norden. Auf den kaputten Strassen braucht der Lastwagen zehn, elf, zwölf Stunden – der Heli schafft's in 30 bis 45 Minuten.

Im Schweizer Camp

Das Schweizer Camp liegt unmittelbar an der Rollbahn und droht – wie alle anderen Lager auch – im Sumpf zu versinken. Holzpalette dienen als Notstege, und nun löst sich auch das Rätsel des seltsamen Frachtgutes auf.

Im KP-Zelt zeigt die Karte blau eingetragene Rinas, die drei nördlichen Lager Bajram Curri, Kruma und Kukes sowie die Grossbäckerei Elbasan im Süden (Karten sind in Albanien Mangelware, das Blatt im KP wurde von Brigadier Christophe Keckeis, dem Kommandanten der Swiss Task Force, im Büro des Premierministers beschafft).

Dann geht's in den Norden. Auf der Route von Rinas nach Kukes fliegt der Heli zuerst über die Küstenebene und dann nordöstlich in die albanischen Berge hinein. Je näher der Pilot der Grenze kommt, desto tiefer hält er den Apparat. Kukes, unser

Ziel, liegt nahe am Kosovo und direkt im Schussbereich der serbischen Artillerie und Stinger-Flab.

In Kukes bietet sich, überwältigend und erschütternd, das ganze Bild des Flüchtlingselends. Die arme, karge Kleinstadt ist das Eingangstor für die Vertriebenen. Mehr als 130 000 Kosovaren halten sich in und um Kukes auf, das entspricht der Bevölkerung von Bern.

Noch drehen die Rotoren, und schon kommen Flüchtlinge zum Helikopter gelaufen. Ein paar Meter vom Landeplatz entfernt entsteht – unter höchstem Zeitdruck – ein neues Zeltlager, das innert Stunden 4000 Menschen aufnehmen soll.

Vertreibung und Flucht

Ein 24jähriger sucht das Gespräch. Er stammt aus dem Dorf Zur bei Prizren, kann aber Deutsch. Er berichtet von der Vertreibung, dem Terror und der Flucht. Ist es wahr, was er – geschockt und bedrückt – erzählt? Einen verschlagenen Eindruck macht der junge Mann nicht; warum soll er anderes berichten als das, was er durchgemacht hat?

Gehört er zur UCK? Nein, aber der Vater kämpft; und auch er werde sich zur Untergrundarmee durchschlagen und kämpfen. «Wir müssen alle zur UCK, alle, keiner darf fehlen.»

An der Strasse von Morina her staut sich der Elendszug. An einem einzigen Tag kommen 14 000 Vertriebene: Frauen, Kin-

WK Behelf für Uof und Zfhr der Vsg Formationen (Fachdienst)

Grundgedanke zur vorliegenden Dokumentation

- Diese Dokumentation regelt lediglich die Fachdienstausbildung der Vsg Formationen für Uof und Zfhr.
- Sie ist nicht als Standardlösung gedacht, sondern soll dazu beitragen, rasch eine entsprechende Übungsanlage zu erstellen bzw die nötigen Ideen für die Fachdienstausbildung auf Stufe Trupp zu geben.
- Als Grundlagen dienen der Behelf BUL BALOG, GS 95 sowie die verschiedenen FD-Behelfe.
- Vorliegende Unterlagen dienen für die Vorbereitung zum FDT (WK) auf Stufe Uof und Zfhr.
- Zielsetzungen sind allgemein abgefasst und müssen bei der Schulung spezieller Ausbildungsthemen neu angepasst werden.

Gebrauchsanleitung zur vorliegenden Dokumentation

- **Zfhr** – Die linke Seite des auf der folgenden Seite aufgeführten Übungskonzeptes kann als Standard (mögliche Lösung) für alle Fachdienste übernommen werden.
- Durch das Einfügen der Dilemmas (von Hand) auf dem Übungskonzept ist die Gruppenübung erstellt.
- Zudem können die Dilemmas vor Beginn einer Gruppenübung für die Prontokontrolle angewandt werden.
- **Uof** – Das auf der folgenden Seite aufgeführte Übungskonzept kann zur Schulung der Trupps verwendet werden. Dabei sind die Pt 1, 3 und 4 anzupassen.
- Die aufgeführten Dilemmas dienen als Ideenvorlage und können beliebig ergänzt werden. Zudem sollen sie beim Durchrennen in der Funktion des Spieltrainers (GS 95, Anhang 5) bzw für die Prontokontrolle verwendet werden.

Vorgehensweise und Gebrauch der Seiten 2 bis 4

Ü Konzept Pt 1–9

- als Standardlösung für alle Gruppen- und Truppenübungen anwendbar
- kann beliebig geändert und auf die eigenen Bedürfnisse angepasst werden

Übungskonzept	10. Räumlicher Ablauf			
1. Thema				
2. Zielsetzungen (Uof/Sdt) Uof				
Sdt				
3. Übungsgruppe				
4. U Ltg / Gehilfen / Markeure / Figurenanten				
5. Zeitplan (Datum/Zeit)				
6. Übungsrahmen (Gegner, eig Trp, Auftrag usw.)	Phase	Gegner/ Dilemma	Erwartete Reaktion eigene Truppe	Bemerkungen
7. Material / Munition				
8. Besondere Ausrüstung				
9. Übungsbestimmungen/ Verantwortlichkeiten				

Ü Konzept Pt 10
Dient zur Darstellung des räumlichen Ablaufes der Übung (mit Signaturen)

Dilemmas

Können von den Seiten 3–4 von Hand in Seite 2 (Übungskonzept) eingetragen werden bzw dienen dem Uof zur Bearbeitung der Trupps

Fachdienst	Gegner/Dilemma	Erwartete Reaktion eigene Truppe
Kom	Verbindung KP BVP und Warteraum fällt aus	Einsatz Meldeläufer / Funk, Einsatz Uem Gruppe
№	Kein Frischbrot auf BVP, Kunde wartet	Kontakt mit Prod Stao, evtl. Selbstsorge

Übungskonzept

1. Thema

Gruppenfachdienstübung

2. Zielsetzungen (Uof / Sdt)

- Uof** – den FD-Auftrag zeitgerecht und fachtechnisch korrekt erfüllen
- strukturierte Bf Gebung gem GS 95
 - Verbindungen jederzeit sicherstellen
 - Vorschriften gem FD-Reglement konsequent einhalten
- Sdt** – den FD-Auftrag zeitgerecht und fachtechnisch korrekt erfüllen
- Verbindungen jederzeit sicherstellen
 - Vorschriften gem FD-Reglement konsequent einhalten

3. Übungsgruppe

Fachdienstgruppe

4. U Ltg / Gehilfen / Markeure / Figuranten

Zfhr + 2 Gehilfen

5. Zeitplan (Datum / Zeit)

6. Übungsrahmen (Gegner, eig Trp, Auftrag, Ausgangslage bei U Beginn)

Allg Lage: Vereinzelte Anschläge auf Ziv/ mil Einr im Einsatzraum

Basierende Truppe wird seit Tagen ab den Abgabestellen der Basis versorgt

Beso Lage: Trp hat FD Stao bezogen und betreibt Prod- und Abgabest

Auftrag: Stellt die Bereitstellung der Vsg Güter gem Bf Zfhr sicher und hält sich für weitere Aufträge bereit

7. Material / Munition

FD-Material gem Grundzuteilung am Arbeitsplatz

8. Besondere Ausrüstung

9. Übungsbestimmungen / Verantwortlichkeiten

- Sicherheits- und Hygienevorschriften konsequent einhalten
- Selbst- und Kameradenhilfe

10. Räumlicher Ablauf

Phase / Zeit	Gegner / Dilemma	Erwartete Reaktion eigene Truppe	Bemerkungen

Auflistung möglicher Dilemmas / Erwartete Reaktion

Fachdienst	Gegner / Dilemma	Erwartete Reaktion eigene Truppe
Mzg Dienst	Stromversorgung beim Schlachten von Schweinen fällt aus	Schweine töten mit Schussapparat, Schweine am Boden stechen
	Beim Schlachten von Grossvieh Stich mit Messer in eigenen Oberschenkel	Erste Hilfe, Druckverband, Meldung, Ersatz des Sdt
	Stromversorgung beim Zerlegen von Schweinen und Grossvieh fällt aus	Alle Arbeiten manuell tätigen, Verstärkung der Gruppe
	Beim Zerlegen hat es überfettete Stücke	Von Vsg ausscheiden und an Zivile verkaufen
	Bei der Bereitstellung hat es 50 kg Schweinefleisch zu wenig	Teil an Qm, Bestellung von 50 kg Schweinefleisch auf Rindfleisch umdisponieren
	Bei der Anlieferung von Muni besteht der Verdacht auf Krankheit	Organisation von Veterinär / Fleischschauer, von anderen Tieren trennen
	Beim Zerlegen von Schweinen ist im Schinken ein Bluterguss zu erkennen	Bluterguss wegschneiden, zurückwägen und in Buchhaltung vermerken
	Panne an Fahrzeug bei Fassung auf BVP, Verladestelle blockiert	Fz abschleppen lassen (Fz, evtl Gasta)
	Panne an Fz bei der Vsg Staffel (Bring Vsg)	Meldung an Zfhr und Kunde, Anforderung neues Fz von Stabskp, Organisation Umlad Vsg Güter
	Verbindung KP BVP und Warteraum fällt aus	Einsatz Meldeläufer / Funk, Einsatz Uem Gruppe
Kom Ns Dienst	Kein Frischbrot auf BVP, Kunde wartet	Kontakt mit Prod Stao, evtl Selbstsorge
	Einsatz von C-Kampfstoffen oder radioaktivem Ausfall auf BVP (natürliche Belüftung und intakte Hüllen/Verpackungen)	Prod mit C-Schutz weiterverwenden, AC-Organen für Brot/Fleisch/Käse beiziehen, kontaminierte Prod gem Bf AC-Of vernichten
	Ventilatoren im Fleisch Mag fallen aus	Plomben kontrollieren, zusätzlichen Kühlraum vorsehen / organisieren
	Verfalldatum bei AVM-Artikel wird festgestellt	Mdg an Zfhr, Kontrolle Lager, Kontakt mit AVM und Austausch der Artikel
	Pa mit Zündern fällt von der Lastw Brücke zu Boden	Separieren, Beschriften, Melden = Fallmunition
Mun Dienst	Stahlband und Pa öffnet sich	Palett zur Seite stellen, sobald freie Zeit = neu binden
	Pa kippt auf der Verschiebung im Gang	Meldung, Markierung, Pa aufstellen und neu binden
	Hagahuwa fällt aus	Austausch Hagahuwa, evtl von anderer Mun Kammer ersetzen
	Pa nicht korrekt geladen. Pa blockiert Verladerampe und kann nicht bewegt werden	Pa abladen und neu auffüllen lassen
	Lastw vor Eingang blockiert Zufahrt (Fz Schaden)	Vs mit eigenem Fz, evtl von neuer Vsg Staffel

Fachdienst	Gegner / Dilemma	Erwartete Reaktion eigene Truppe	
Uem Dienst	Leitungsunterbruch	Einsatz Störpatrouille, Ltg flicken, evtl neue Ltg erstellen, Mdg an Zfhr	
	Stromversorgung fällt aus	Betrieb der Zentrale mit Batterie, Notbeleuchtung aktivieren	
	Fallklappe der Zen 57 fällt immer runter	Austausch des Moduls	
	Dokument muss mit K FAX an zivile Behörde übermittelt werden	K FAX auf Klarbetrieb (nicht chiffriert) stellen, Erlaubnis von Zfhr einholen	
	Einheit muss sofort verschoben und neue Stao beziehen	1. neues Drahtnetz erstellen, 2. Altes Drahtnetz abbauen, 3. Ustü von Zfhr anfordern	
	Eine defekte Plombe wird am K FAX festgestellt	Kp Kdt, Zfhr oder CUD informieren	
	Amtslinie und gebaute Linie dauernd besetzt	Bau einer 2. Ltg, evtl Mat anfordern	
	2 Amtsanschlüsse und 14 FZE Ltg auf Zen 57 schalten	Anfordern / Installation der Zen 57 in Konzentration (2 Zen 57 aufeinander)	
	Betrst Dienst	Ausfall Pumpenaggregat	Einsatz neue Pumpe vorsehen, evtl Handbetrieb, Reparatur vorsehen
		Fehlendes Anschlussstück beim Kesselwagen	Entsprechendes Anschlussstück auf Betrst-Anlage beziehen
Bei Kanisterverlad wird auslaufender Betrst festgestellt		Einsatz Auffangbecken, Betrst binden und aufnehmen	
Ausfall von 2 Zapfpistolen bei der Abfüllstation		Zapfpistolen während Betrieb ersetzen, evtl neue Abfüllstation vorsehen, Reparatur	
Ausfall des motorisierten leichten Förderbandes		Einsatz von Gasta, Überbrückung durch Handarbeit	
Brandausbruch auf Abgabestelle		Vorgehen gem. Alarmplan und Sicherheitsbestimmungen	
Fahrzeug blockiert Abgabestelle		Bergung des Fz durch eigenes Fz, evtl durch Gasta	
Hefelieferung der nächsten Woche fällt aus		Sofortiges Ansetzen von Fermentasauer	
Mäuse in Rohstoffmagazin festgestellt		Erkundung neues Rohstoffmagazin, Umlagerung der Rohstoffe	
Teige sind auf der Bäckerei zu fest		Sämtliche Waagen nachkontrollieren (justieren)	
BK Dienst	Brote werden während Backprozess alle seitlich aufgerissen	Regulierung der Dampfbeigabe	
	Nach 90 Minuten dunkles (verbranntes) Brot	Orientierung Bäckereimechaniker, Vorlauf zurückstellen	
	Notstromgruppe fällt aus	Notstromgruppe der 2. Bäckerei in Betrieb (Schalttafelleu beachten)	
	Hefe im Teig vergessen	Teig aus Bäckerei nehmen, in Kühlraum stellen und am Ende der Prod Teig weiterverarbeiten	
	Nachschub von Diesel unterbrochen	Umstellung auf Holzfeuerung (Schamottsteine entfernen)	

der, ältere Menschen und nur wenige junge Männer. Wenn 18-, 20-, 22jährige über die Grenze kommen, dann schwerverletzt (die UCK evakuiert ihre Verwundeten nach Albanien).

In Kukës treffen die Vertriebenen nur mit dem ein, was sie auf dem Leib tragen. Wenn Frauen in Plastiksäcken ein paar Kleider mitbringen, ist das schon viel. Die Serben nehmen den Flüchtlingen bei der Vertreibung alles ab, was irgendeinen Wert hat: Uhren, Schmuck, Geld – und in der Regel alle Papiere.

Die Existenz vernichten

Mit der Vernichtung der Dokumente will die serbische Soldateska den Kosovaren ihre Identität rauben. Wer überhaupt aus dem Hexenkessel herauskommt, der soll niemand mehr sein, nicht mehr existieren. Systematisch trennen die Serben Männer von Frauen, Kinder von Eltern, Brüder von Schwestern.

In Kukës mangelt es – mitten im Flüchtlingsdruck – an allem. Die Versorgungsgüter Nummer 1 sind Medikamente, Brot und Wasser. In den Helikoptern fliegen Ärzte mit, die in den Lagern helfen und entscheiden können, wer über den Luftweg zu evakuieren ist.

Das Brot wird in Elbasan geholt. Der Super-Puma, ein 9-Tonner, transportiert pro Flug 2 Tonnen. Beim Brot – viereckige Model – entscheidet das Volumen über die Frachtmenge, gut anderthalb Tonnen fasst der Super-Puma-Bauch.

25 Tonnen täglich

Zwölf Einsätze fliegt die Swiss Task Force am Tag. Mit den 25 Tonnen, die sie täglich transportieren kann, deckt sie einen Viertel der Tagesfracht – rund 100 Tonnen – ab. Die Schweizer Piloten starten oft auch bei schlechtem Wetter und gelten als überaus zuverlässig. «Das UNHCR sucht wei-



Ein Humvee der Amerikaner, welche den Flugplatz von Rinas seit Ausbruch des Kosovo-Krieges kontrollieren.

tere Partner, die so gut arbeiten wie die Schweizer», heisst es in einem Rapport des Flüchtlingshilfswerks.

Jeder Flug wird von einem Mechaniker und drei Schweizer Festungswächtern begleitet. Die Festungswächter schützen den Heli sofort nach der Landung, was entscheidend zur Sicherheit der kühnen Operation beiträgt.

Kevlar-Panzerplatten

Die Festungswächter sind mit der Pistole und Splitterschutzwesten ausgerüstet. Die drei Super-Pumas sind speziell für die Operation «ALBA» mit gepanzerten Sitzen und Kevlar-Panzerplatten an der Pilotentüre geschützt worden.

In Kukës bricht allmählich die Nacht herein. Rasch wird es kalt in den albanischen Bergen, und in einem Lager zünden Flüchtlinge Holzreste an. Vor der Küche stehen Neuankömmlinge – ausgehungert, wie sie sind – für die erste warme Mahlzeit seit Tagen an. Das Feuer soll ihnen etwas

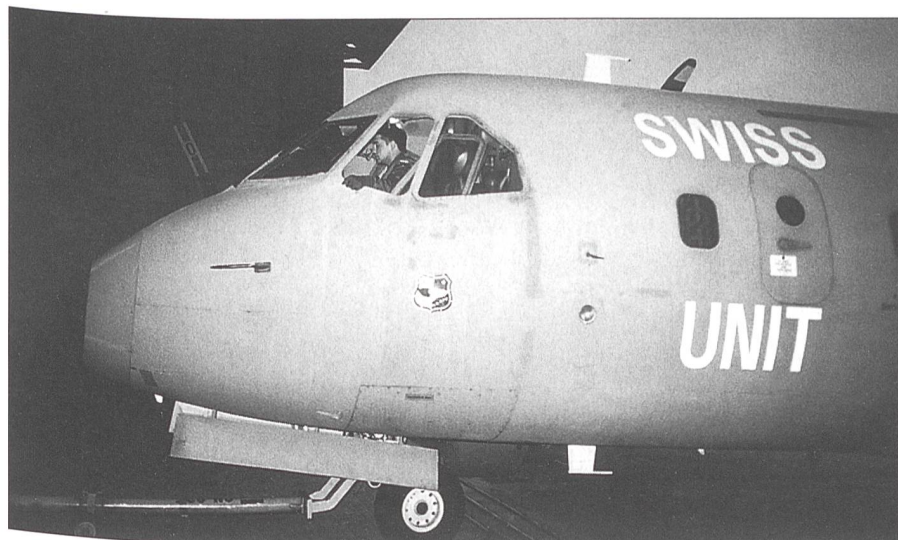
Wärme spenden. Es ist ein Bild wie die Franzosen vor Moskau, aber es ist nicht 1812, es ist am Ende des 20. Jahrhunderts und mitten in Europa.

Zurück in Rinas, machen wir uns auf den holprigen Weg nach Tirana. Ein paar Kilometer sind Autobahn. Aber an einer Stelle bricht die rechte Fahrspur unvermittelt ab, weil quer in der Autobahn der Mast einer Hochspannungsleitung steht.

«Die NATO ins Kosovo!»

In Tirana selbst erleben wir die Flüchtlingsnot im gedeckten Sportstadion. Tausende leben in der Halle zusammengepfercht, ein Anblick wie 1992/93 in Mostar und Travnik. Selbst quer über die Tribünensitze liegen Frauen und Kinder – die Zeit reichte nicht, die Plastiksessel abzuschrauben.

Und auf dem Skanderbeg-Platz, im Zentrum der Hauptstadt, verlangt ein gigantisches Spruchband: «Die NATO ins Kosovo!», die NATO soll die Kosovaren retten. ✚



Die Casa-235 der spanischen Luftwaffe, welche die Luftbrücke von Emmen nach Rinas trägt.

NATO übernimmt Albanien

fo. Albanien misst 28 748 Quadratkilometer und hatte – vor dem Ausbruch des Kosovo-Krieges – gut 3 400 000 Einwohner. Zwei Drittel der Bevölkerung sind muslimisch, ein Drittel ist christlich (vornehmlich orthodox).

De facto ist Albanien ein NATO-Protectorat. In Rinas bauen die Amerikaner ihre Aufmarschbasis für den Kosovo-Krieg auf. Sie fliegen die Apache-Kampfhelikopter ein, die in den Kampf gegen die serbischen Panzer eingreifen müssen.

Wirtschaftlich liegt Albanien darnieder. Regierungschef Pandeli Majko versucht aber, aus der Kriegssituation von den Amerikanern finanziell herauszuholen, was herauszuholen ist.